

Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte e.V.



INHALTSVERZEICHNIS:

Inh	altsverzeichnis	3
1.	Einleitende Gesamtschau auf das Jahr 2018	4
2.	Pädagogische und soziale Aktivitäten	5
	2.1 Brücke-Projekt – Maßnahmen für straffällige junge Menschen	5
	2.2 21 plus – Arbeit mit straffälligen und gefährdeten Erwachsenen	5
	2.3 Stadtpark – Streetworker in der Szene	6
	2.4 Quart(i)erback-Konzept – Aufsuchende Arbeit im Viertel.	6
	2.5 FAKTOR RUHR – Jugendprojekte unter der eigenen Marke	7
	2.5.1 Sach- und Ausstattungsangebote	8
	2.5.2 Veranstaltungsangebote	8
	2.6 Schwerter Netz – Hilfe zur Erziehung im Verbund	9
	2.6.1 Ambulante Erziehungshilfen	9
	2.6.2 Ergänzende praktische und frühe Hilfen	10
	2.6.3 Stationäre Erziehungshilfe	10
	2.6.4 Projekte und besondere Angebote im Quartier	10
	2.6.5 Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes	10
3.	Schlussbemerkung	10
4.	Übersicht der Adressaten und der Personalausstattung	11
5.	Auszug aus dem Pressespiegel 2018	12
G	Organioramm	15



JAHRESBERICHT 2018

1. <u>EINLEITENDE GESAMTSCHAU AUF</u> DAS JAHR 2018

Wenn wir zwei Aspekte aus unserer Arbeit herausgreifen dürfen, die das Jahr in besonderer Weise geprägt haben, dann sind es diese:

1. Die Diskussionen um die Zustände im Stadtpark und die Toleranz(grenzen) gegenüber der dortigen "Szene". In der lokalen Presseberichterstattung dürfte es kaum ein Thema gegeben haben, das häufiger Aufmerksamkeit fand. Der im Kapitel 5 dargestellte Pressespiegel gibt nur einen kleinen Ausschnitt wieder. Wir haben dazu eine gesonderte Dokumentation erstellt und allein in 2018 insgesamt 35 Artikel gezählt, darunter auch zahlreiche Leserbriefe. Hinzu kam das politische Bemühen um Lösungen. Am 13.09. befasste sich der Generationenausschuss der Stadt Schwerte zum wiederholten Mal mit der Problematik. Dem war 10 Tage vorher eine offene Bürgersprechstunde im Stadtpark mit Ratsvertretern vorausgegangen. Am 08.10. wurde die städtische Projektgruppe Stadtparkszene mit einer Reihe externer Experten aus unterschiedlichen Sparten zusammengerufen. Dem folgten mehrere vor-Ort-Termine mit Mandatsträgern zur Besichtigung und Eignungsprüfung von vorgeschlagenen Immobilien als Anlaufstelle für die Betroffenen. Und der VSI, wir, waren immer dabei und ziemlich "mitten drin". Das soll keine kokettierende Feststellung sein, sondern ist eher eine Problemanzeige, weil man sich als sozialer Akteur bei kontrovers diskutierten Themen schnell die Sündenbockrolle zuziehen kann. Aus unserer Sicht sehr bedauerlich, dass sich für eine Anlaufstelle nach wie vor keine Lösung abzeichnet und bisher alle Ideen an den erforderlichen Investitionskosten gescheitert sind. Besonders von der Güterhalle am Bahnhof hatten wir uns viel versprochen und große Hoffnungen damit verbunden. Eine positive Überraschung gab es jedoch auch durch eine etwas unverhoffte Personalmaßnahme der Stadt Schwerte. Nach der Bürgermeisterwahl wurde eine Mitarbeiterin auch auf Ihre Initiative hin dem VSI zugewiesen. Und so durften wir im Juni Jutta Pentling als willkommene zusätzliche Verstärkung für das Stadtparkteam begrüßen.

2. Das breite Spektrum von Kooperationsmaßnahmen mit anderen Organisationen. In der
Analyse der FAKTOR RUHR-Aktivitäten fällt auf,
dass wir bei einer beträchtlichen Vielzahl von
externen Veranstaltungen (maßgeblich) mitbeteiligt waren. Natürlich haben wir auch eigene
Aktionen organisiert, wie das Jubiläumsturnier
beim Nightsoccer mit den Lions und Rotariern,

den Skate- und BMX-Contest oder die Verni-Finissage mit Graffitikunst. Aber wir waren eben auch aktiv dabei beim

- Welttheater der Straße
- Nisan 23
- Projekttag Gesamtschule Holzen
- Ruhrstadt-Lauf mit FAKTOR-RUHR-Arena
- Jugendkulturtag gegen rechts
- Familienspieletag
- Willkommensfest Flüchtlinge Holzen
- Sommerfest Schwerte-Ost
- Weltkindertag JuFa West
- Sozialraumfest Holzen

Damit ist ein Großteil der sozialraumorientierten Angebote für Jugend, Familie und jedermann erfasst. Wir sind unseren Kooperationspartnern dankbar für das konstruktive Miteinander, freuen uns, wenn man der Meinung ist, hier müsste doch eigentlich FAKTOR RUHR mit dazu kommen, und sehen diese Ergebnisse als Bestätigung unserer konzeptionellen Ausrichtung, flexibel, bedarfsgerecht und ortsbezogen zu agieren.

Insoweit war es naheliegend, dass wir für die schon im Vorjahr identifizierte krasse Unterversorgung der östlichen Stadtteile mit offener Jugendarbeit die angekündigte Konzeption vorlegten. Das haben wir im April getan mit unseren Überlegungen "FAKTOR RUHR Nord-Ost". Leider gab es darauf im Verlauf des Jahres keine nennenswerte Reaktion seitens der öffentlichen Jugendhilfe – recht unverständlich für uns.

Die üblich gemeinsam mit Diakonie und Schwerter Netz durchgeführten Betriebsveranstaltungen waren: am 17.05. die Beteiligung am AOK-Firmenlauf in Unna, am 06.07. ein entspannter Betriebsausflug im "Haus Dröge", Iserlohn, am 14.09. die Teilnahme am "Amtsgerichtsgrillen" und am 07.12. die Weihnachtsfeier im "Haus Prein", Dortmund.

Am 23.03. wurde die neue gemeinsame Mitarbeitervertretung für den VSI und das Schwerter Netz gewählt; VSI-Beschäftigte hatten sich nicht zur Wahl gestellt.

Auch das berichten wir stets an dieser Stelle: Der Vorstand tagte gemeinsam mit dem Beirat nur einmal, am 21.03., ebenso wie der Brücke-Beirat, der am 08.11. zusammenkam. Die im Vorjahr verschobene Mitgliederversammlung fand am 19.04. statt und verhandelte sowohl den Jahresabschluss 2016 als auch 2017.

Abschließend: Soweit im Folgenden eine Zahl in Klammern "()" aufgeführt ist, steht sie für das Vorjahresergebnis zum Vergleich.



2. <u>PÄDAGOGISCHE UND SOZIALE</u> AKTIVITÄTEN

Gemäß der zuletzt praktizierten und gewohnten Weise wollen wir nun der Reihe nach die Jahresergebnisse der einzelnen Arbeitsbereiche konkret darstellen.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang der besondere Status des Schwerter Netz (Kapitel 2.6). Als GmbH ist diese Einrichtung rechtlich selbständig. Aber als Gesellschafter ist der VSI Miteigentümer, und auch unabhängig davon gibt es enge Verbindungen, z. B. auf der personellen Ebene oder durch die gemeinsame Mitarbeitervertretung. Insofern führen wir die Leistungen des Schwerter Netz hier mit auf und verstehen sie auch als "unsere" Arbeit. Allerdings werden in der Übersicht (Kapitel 4) die Daten bewusst ohne die Leistung und Personalausstatung des Schwerter Netz erfasst, da diese das Gesamtbild aus Gründen der Größenordnung verfälschen würden.

2.1 <u>BRÜCKE-PROJEKT – MAßNAHMEN FÜR</u> <u>STRAFFÄLLIGE JUNGE MENSCHEN</u>



Peter Frenz

Neben der herkömmlichen Fallarbeit haben wir uns im Brücke-Projekt insbesondere gezielt bemüht, fachgerecht auf die neuen Herausforde~ rungen einzustellen, die sich mit der Digitalisierung im Lebensall~ tags (auch) der Jugend~

lichen und jungen Erwachsenen ergeben. Es ist ein Fakt, dass Jugendliche zunehmend weniger im öffentlichen Raum "sichtbar" auffällig werden und stattdessen deutlich mehr Zeit in Sozialen Netzwerken und mit technischem Gerät (Smartphones) verbringen. Dies bedeutet auch, dass dort begangene Straftaten oftmals im Dunkelfeld bleiben, da es noch keine routinierte und untereinander abgestimmte Vorgehensweise bei den Akteuren in der Strafrechtspflege gibt (z.B. Cybermobbing). Gleichzeitig ist festzustellen, dass sehr häufig die Schule Tatort und Nährboden für viele neue Formen von problematischen und auch strafrechtlich relevanten Fehlverhaltens ist, ohne dass dieser Lebensbereich bislang in das aufgebaute Netzwerk vor Ort eingebunden wurde. Unter dem Schwerpunktthema "Tatort Schule" haben wir begonnen, Kontakt zu den Schulen bzw. Schulleitern und den dort tätigen Schulsozialarbeitern aufzunehmen, um nach und nach ein gemeinsames Interventionskonzept bei strafrechtlich bedeutenden Vorfällen mit bzw. zwischen Schülern zu entwickeln. Als vielversprechende erste Schritte können hier eine gemeinsame fallorientierte Konferenz unter Beteiligung der Gesamtschule im Gänsewinkel und des Jugendhilfedienstes am 30.05., eine Vorstellung der Gedanken und Ideen bei der Schulleiterkonferenz im 21.06. und der Startschuss zur Vorbereitung eines praxisorientierten Fachtages für Schwerter Schulen zum Thema Cybermobbing für Frühjahr 2019 genannt werden (Team-Treffen am 22.10. und 17.12.).

Im Kernbereich des Brücke-Projekts, den ambulanten Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz, wurden 113 Jugendliche und junge Erwachsene von Staatsanwaltschaft, Gerichten und der Jugendgerichtshilfe zugewiesen. Die Zuweisungen für gemeinnützige Arbeitsweisungen und -auflagen beliefen sich auf 52 Fälle. Die Anzahl der Betreuungsweisungen mit jährlicher oder halbjährlicher Dauer lag zum Ende des Jahres bei 15. Im Bereich Täter-Opfer-Ausgleich konnten 29 Beteiligte von einer außergerichtlichen Konfliktregelung in entsprechenden Strafverfahren profitieren und indivi-Vereinbarungen zu Wiedergutmachungsleistungen erreichen. Darüber hinaus haben sich 17 junge Menschen in schwierigen Lebenslagen als "Selbstmelder" eigenständig mit Hilfe- und Beratungsanfragen an das Brücke-Projekt gewandt.

Personell wird die Arbeit im Brücke-Projekt durch zwei hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter (Dipl.-Sozialpädagoge und Dipl.-Sozialarbeiterin/M.A.) mit insgesamt 53 Wochenstunden getragen.

Neben der Straffälligenarbeit engagiert sich das Brücke-Projekt zudem weiterhin bedarfsorientiert im Bereich der sekundären und tertiären Kriminalprävention. Hier erfolgt insbesondere eine intensive Zusammenarbeit mit dem örtlichen Streetworker (Quarterback). Punktuell werden darüber hinaus die Kollegen und Mitarbeiter im Präventionsbereich Faktor Ruhr bei der Durchführung der Projekte und Maßnahmen unterstützt.

2.2 <u>21 PLUS – ARBEIT MIT STRAFFÄLLIGEN</u> <u>UND GEFÄHRDETEN ERWACHSENEN</u>

Im Sommer 2017 wurde die Dienststelle der Bewährungs- und Gerichtshilfe in der Fußgängerzone geschlossen. Seitdem müssen Klienten ihre Termine in Iserlohn wahrnehmen, was manche vor organisatorische und finanzielle Herausforderungen stellt. Daher hat der VSI sich Anfang des Jahres angeboten, dem Ambulanten Sozialen Dienst der Justiz an einem





Alex. Schmalenbach

Vormittag im Monat ein Büro zur Verfü~ gung zu stellen, damit Gespräche für Einzelne weiterhin in Schwerte stattfinden können. Eine gute Lösung für alle Beteilig~

Nicht ganz so positiv

verlief die weitere Suche nach einer langfristigen adäquaten Finanzierung "unserer" Arbeit in diesem Bereich. Aber wir geben nicht auf und werden die Augen weiter offen halten. Auch wenn die Zahlen leicht rückläufig sind, so erscheint es gerade nach dem Weggang der Bewährungshilfe umso sinnvoller und notwendiger, für die Klienten und Einsatzstellen als Ansprechpartner hier vor Ort zu sein.

Die Zuweisungen erfolgten durch die Staatsanwaltschaft in 13, die Bewährungshilfe in 23 und die Gerichtshilfe in 14 Fällen. Fünfmal bat das Amtsgericht um Vermittlung und erneut 21 Personen meldeten sich eigenständig und baten um Beratung, Unterstützung oder Begleitung durch den VSI.

2.3 <u>STADTPARK - STREETWORKER IN DER</u> **SZENE**



Natalie Stein

Über das gesellschaftliche und politische Spannungsfeld dieser Arbeit sowie die uns gesetzten Grenzen im Zusammenhang mit der fehlenden Anlaufstelle haben wir einleitend schon berichtet. Deshalb beschränken wir uns hier auf die

unmittelbaren Kernaufgaben.

Mit jeweils einer halben Stelle bauten unsere beiden Streetworker, Natalie Stein und Mario Clausen, ihre Angebote und Hilfen aus und freuten sich Mitte des Jahres über die unerwartete Verstärkung durch Jutta Pentling (s. o., Kapitel 1). Ihre Integration in das Team und Einbindung in die Arbeit verlief problemlos und sehr konstruktiv. Mit niedrigschwelliger Kontaktaufnahme, spezifischen Einzelfallhilfen und einer engmaschigen Begleitung wurden ca. 50 Männer und 10 Frauen der Szene unterstützt. 175-mal bedeutete dies zusätzlich Hilfe in den Bereichen Vermittlung/Begleitung zur Entgiftung, Weiterleitung in Therapien, Integration in das bestehende Hilfesystem, Wohnungssuche, Behörden-/Post-Angelegenheiten. In der aufsu-



Mario Clausen

chenden Arbeit kam es zu 457 Kontakten, der Rathauskeller wurde in der kalten Jahreszeit an 99 Tagen geöffnet und 1.410 Mal von Be~ troffenen besucht.

Neben den Aufgaben in der Szene ist ein weiterer Schwerpunkt der

Kontakt zu den Anwohnern, den Geschäftsleuten und den anliegenden Einrichtungen wie das "Haus Am Stadtpark", die Friedrich-Kayser-Schule und das Rathaus "Am Stadtpark". Gegenseitige Akzeptanz und ein gelebtes Miteinander aller Stadtparkbesucher und Anwohner waren und sind erstrebenswertes oberstes Ziel.

Neben immerwährender Gesprächs- und Vermittlungsangebote mit Blick auf das gesamte Stadtparkumfeld initiierten die Streetworker kleine Gemeinwesenprojekte, wie das regelmäßige Entfernen der Kronkorken rund um die Sitzbänke im Park. Dank tatkräftiger Unterstützung war dieser zum Ende des Jahres sauber und führte zu einem besseren Image der Örtlichkeiten und der Szene. Die Korken wurden gespendet, und der Erlös kam dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Unna zugute.

Weitere Angebote, wie Osterfrühstück, Wintergrillen und eine Weihnachtsfeier Heiligabend, haben die Menschen aus der Szene gut angenommen und trugen zu einem störungsfreieren Miteinander bei. Alle Teilnehmer waren emotional sehr ergriffen und hatten für einen Moment das Gefühl, nicht ausgeschlossen zu sein.

An dieser Stelle gilt der Dank allen Förderern und Unterstützern dieser Arbeit, durch deren Geld- und Sachspenden solche Veranstaltungen angeboten werden können.

2.4 QUART(I)ERBACK~KONZEPT -AUFSUCHENDE ARBEIT IM VIERTEL



Peter Blaschke

Es waren 26 Orte in unserer Stadt, die aufgrund vieljähriger Erkenntnisse im Blick behalten werden sollten an 10 Orten wurde ein konkretes Intervenieren und Kümmern durch das Quartierteam (QT) notwendig. Hier trafen 2 hauptamtliche (mit

insgesamt 19,5 Wochenstunden) und 5 freie Mitarbeiter des QT im Zusammenhang mit Ruhestörungen, Vandalismus, aggressivem Geba-



ren und riskantem Konsumverhalten auf 148 Jugendliche, junge Erwachsene und Anwohner. Besonders Ruhestörungen waren während der langanhaltenden Schönwetterperiode das vorherrschende Thema. Mit hoher Wahrscheinlichkeit liegt hier auch die deutlich gestiegene Fallzahl 148 (105) begründet. Erstmalig seit 5 Jahren manifestierten sich wieder – verursacht von einer eher festen Gruppe aus 20 Jugendlichen – zwei regelmäßig deutlich störungsreiche Treffpunkte auf dem Mehrgenerationenspielplatz an der Friedrich-Hegel-Straße und rund um das Schulzentrum Nord-West. Hier wurde seitens der Anwohner zusätzlich eine deutliche öffentliche Kenntnisnahme über die Medien incl. Fernsehen erzeugt. Erst im Spätsommer gelang es im Zusammenspiel verschiedener Akteure, die Situation bis dato nachhaltig zu beruhigen.

Mit der Güterhalle in der Margot-Röttger-Rath-Straße wurde durch die Genehmigung der Stadt Schwerte als legale Graffitifläche ein interessanter Szenetreffpunkt für Graffitikunst geschaffen, der fernab von Wohnbebauung und mit guter Erreichbarkeit auch andere junge Menschen zum Verweilen einlädt. Die Güterhalle wird vom QT an störungsanfälligen Orten als Aufenthaltsalternative beworben und sorgt dementsprechend für Entlastung. Weitere Maßnahmen waren die deeskalierende Begleitung des Feuerwehrfestes in Ergste und der Einsatz des "Bat(d)mobils" zu Halloween. Sowohl Halloween wie auch das Feuerwehrfest verliefen ohne massivere Ereignisse von Gewalt- oder Vandalismus. Jedoch befand sich rund um das Feuerwehrfest eine Klientel junger Mittzwanziger, die im Zusammenhang mit einer vorgeblichen Gewaltbereitschaft und rechten politischen Gesinnungen nur noch ansatzweise durch pädagogische Interventionen zu erreichen waren.

Als Ansprechpartner nutzten acht junge Menschen, zum Teil mit ihren Eltern oder Lehrern das QT. Beratungsschwerpunkte waren häusliche Gewalt, aggressives Gebaren, Cybermobbing, Drogenkonsum und ungebührliches Verhalten. Eine weiterführende Schule wurde durch das QT zum Thema Drogen unterstützt und ein Konzept für zukünftige Vorgehensweisen mit auf den Weg gebracht. Zusätzlich wurden Kontakte zu zwei Erwachsenen mit unklarer Motivation notwendig. Hier konnte zunächst eine hinreichende Klärung erarbeitet werden.

Es zeigt sich einmal mehr die Notwendigkeit einer guten Vernetzung und Kooperation mit unterschiedlichen Diensten und Einrichtungen. Diesbezüglich stehen wir mit rund 220 Perso-

nen im Kontakt. Aufgrund der Störungssituation auf einem Schulgelände wurde besonders die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt, dem Beschwerdemanagement, dem Schulamt und dem neuen kommunalen Ordnungsdienst der Stadt intensiviert.

Am Ende bleibt festzuhalten, dass die jungen Menschen, die auf der Straße angetroffen wurden, sich in erster Linie genau dort aufgehalten haben, wo sie sich aufhalten wollten – in aller Regel, um in ihrer Peergroup "einfach Zeit" zu verbringen und sich auszuprobieren, was mitunter offensichtlich auch bedeutet, sich mit ihrem Umfeld "reiben" zu wollen. Ein ureigenes Jugendthema, bezüglich dessen das Umfeld sicher mit viel Verständnis, ohne übertriebene Aufregung und immerwährenden Angeboten zu Haltungs- und Handlungsalternativen reagieren sollte, zumal es ausgewiesene Orte für Jugendliche in unserer Stadt nicht so zahlreich und flächendeckend gibt, wie z.B. Spielplätze für Kinder, sondern nur an der Skateranlage und mit Einschränkungen an der Güterhalle. Dies soll seitens des Quartierteams in 2019 in den Blick genommen werden.

2.5 <u>FAKTOR RUHR – JUGENDPROJEKTE</u> <u>UNTER DER EIGENEN MARKE</u>



Felix Driller

Manila Bandiyan

Monika Bendixen

Das Faktor Ruhr Team (FRT), bestehend aus 3 hauptamtlichen 11 freien Mitarbeitern, gestaltet aktiv mobile **Jugendarbeit** Schwerte. Durch regelmäßige Projekte, Präsenz in den Stadtteilen und Ad hoc Angeboten an den Treffpunkten der Peergroups und Szenen gibt es einen vertrauensvollen Kontakt zur Schwerter Jugend.

Im Jahresverlauf hat sich das FRT besonders darauf konzentriert, Freiräume zu schaffen. Durch geeignete Aktionen (s. 2.5.2) ist dies

nach unserer Einschätzung gelungen.

2019 soll der gute Kontakt zu den einzelnen Szenen und Cliquen unter dem Motto "Gemeinsam in Aktion" weiter vertieft und genutzt werden, indem gemeinsame Aktivitäten mit den Peergroups geplant und umgesetzt werden.



2.5.1 SACH~ UND AUSSTATTUNGSANGEBOTE



Peter Blazsovszky

Das Equipment von Faktor Ruhr ist mobil. Es erfüllt unseren Anspruch, im gesamten Stadtgebiet innerhalb kürzester Zeit aktiv zu werden oder flexibel auf entsprechende Bedarfe reagieren zu können.

Wie schon angedeutet, profitieren davon außerdem unterschiedliche Kooperationspartner und Veranstalter – angefangen bei den Jugendzentren über den Stadtsportbund, das KuWeBe, verschiedene Schulen bis hin zum AK Asyl, die stadtteilbezogenen Sozialraumkonferenzen, das Bündnis für Familie und weitere.

Konkret verfügen wir über eine vom Stromnetz autarke Licht- und Musikanlage, unseren Klassiker die Street-Soccer-Anlage "Faktor Ruhr Arena", den fast legendären Bauwagen auch im Zusammenhang mit dem kultigen roten Traktoroldtimer, eine große Hüpfburg und neuerdings in Kooperation mit dem Jugendamt Unna über eine mobile Skateanlage. Der Faktor Ruhr Transportbulli und der stadtbekannte Quartierund Partybulli unterstützen Aktivitäten mit Material- und Personentransport oder werden z.B. als Bat(d)mobil "zur Aktion selbst".

Unsere Basisstation "Streetlife – Haus der Jugendstraßenkultur" bietet als Lager- und Kreativraum neben den eigenen Angeboten auch anderen, z.B. der Beratungsstelle, dem DRK Hort oder unseren Arbeitsbereichen "Schwerter Netz" und "Stadtpark-Streetwork in der Szene" einen Standort der Jugend-, Jugendkultur- und Gemeinwesenarbeit. Das Streetlife wurde in diesem Zusammenhang neben unseren dort verorteten Angeboten von ca. 45 externen Jugendlichen und Erwachsenen genutzt.

2.5.2 VERANSTALTUNGSANGEBOTE

Night Soccer (Nachtsport)

Bis zu 44 Jugendliche und junge Erwachsene aus Schwerter Szenen und Cliquen erschienen jeweils donnerstags von 22:00 bis 24:00 Uhr zu diesem Event. Insgesamt fand der Nachtsport an 40 Abenden statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde das durch ein finanzielles Engagement der örtlichen Lions und Rotarier ermöglicht. 2018 wurde das 15-jährige Jubiläum mit einem offiziellen Turnier nachgefeiert.

Tor 7

Zweimal wöchentlich besuchten durchschnittlich 7 Teilnehmer aus einem Stamm von 15 Kindern und Jugendlichen Tor 7 – einem Projekt, das von der EWG finanziell maßgeblich unterstützt wird. Im Herbst zog das Tor 7 von dem Container in feste Räumlichkeiten der EWG im Ortskern um. Dadurch wurde gemeinsam mit der EWG eine gute Alternative für das weiterhin gesperrte Spielplatzareal entwickelt.

(Mobile) Quartierstationen

Unser Bauwagen war wieder in Geisecke im Einsatz (in einem der im Blick auf offene Jugendangebote unterversorgten Stadtteile), um dort zumindest an zwei Nachmittagen wöchentlich mobile offene Jugendarbeit zu leisten. Das Team wurde durch eine weibliche Mitarbeiterin ergänzt. In den Wintermonaten hat sich bewährt, den Bauwagen als "Haltestelle" zu nutzen, um von dort die Teilnehmer zu Kreativworkshops in das Streetlife abzuholen. Insgesamt erreichte das Angebot 40 und durchschnittlich 14 junge Menschen.

Streetmovez

Bis zu 12 Jugendliche nahmen an dem Tanzworkshop alle zwei Wochen freitags von 21:00 bis 24:00 Uhr im Streetlife teil. Unter der professionellen Anleitung zweier ausgebildeter Tanzlehrer wurden Tanzschritte und Choreographien einstudiert und verfeinert.

Hello my name is Hip-Hop

Den Rapworkshop nutzten 20 Jugendliche für sich, um erste eigene Texte zu schreiben und diese zu "rappen". Zusätzlich wurde gemeinsam mit den Teilnehmern eine Aufnahmebox ins Streetlife gebaut.

Spray and stay

Ein ereignisreiches Jahr hat das Graffitiprojekt hinter sich. Den sommerlichen Workshop haben durchschnittlich 4 Teilnehmer besucht. Im Rahmen von Auftrags- und Projektarbeiten waren sie im öffentlichen Raum künstlerisch tätig und sichtbar, z.B. die Gestaltung der Mauer am Hohenstein in Schwerte-Ost mit der Geschichte der Bahn in enger Kooperation mit der EWG.

Ein sicherlich besonderes Highlight für die Graffitiszene ist die Freigabe der Güterhalle in der Margot-Röttger-Rath-Straße als legale Fläche. Dort hat das FRT mit der Szene eine Popup Ausstellung unter dem Titel "Verni-Finissage" umgesetzt und somit das künstlerische Potential dieser Szene vielbeachtet in die Öffentlichkeit gebracht. Bürgermeister Dimitrios Axourgos eröffnete die Veranstaltung und unterstrich die Bedeutung von Jugendstraßenkultur für die Stadt Schwerte.

Fill your Skills

Nach einer Anschubphase 2017 unterstützte dieses Bildungsprojekt durch Einzelcoachings und Workshops 10 junge Menschen mit beson-



deren Biographien und in schwierigen Lebenslagen, um ihre Chancen auf einen Schulabschluss oder Ausbildungsplatz zu erhöhen.

Halfpipe

Die neue mobile Skateanlage ermöglicht es, kurzfristige attraktive Aktionen mit der Szene an der Halfpipe durchzuführen. Gemeinsam mit der Szene wurde ein wetterunabhängiger Skate und BMX Contest, der "Rohrcup", in der Rohrmeisterei geplant und durchgeführt, den circa 300 Menschen besucht haben, um 40 aktiven Skatern und BMXern zuzuschauen.

Aktionstage

Unsere vielfachen Events und Veranstaltungsbeiträge sind in diesem Bericht an verschiedenen Stellen bereits genannt worden – insofern verzichten wir hier auf eine erneute Auflistung, aber wollen doch einmal zusammengefasst die Zahl derer nennen, die wir unmittelbar mit unseren diesbezüglichen Aktivitäten erreicht haben. Es sind 1.981 Teilnehmer. Auch wenn Quantität nicht zwangsläufig auch Qualität nachweist, freuen wir uns über diese Resonanz und hoffen, dass unsere Aktionen bei den jeweils Beteiligten im Ganzen gute Bewertungen erfahren und nachhaltige Eindrücke hinterlassen haben.

Jump across

Die Entwicklung in den Vorjahren deutete schon darauf hin, dass spezielle Angebote für junge geflüchtete Menschen zugunsten einer "natürlichen" integrativen Teilnahme an bestehenden Projekten – wenn überhaupt – nur vereinzelt notwendig sind. Wir wurden noch bei 20 jungen Menschen mit eher flüchtlingsspezifischen Aktivitäten tätig, aber nehmen eine hohe Beteiligung dieser Zielgruppe an unseren sonstigen Veranstaltungen wahr. Erfreulich, wenn "Jump across" unter diesem Aspekt demnächst auslaufen kann.

2.6 <u>SCHWERTER NETZ – HILFE ZUR</u> <u>ERZIEHUNG IM VERBUND</u>



Wenn es 2018 eine Steigerung der Fachleistungsstunden in Höhe von nur 0,2 % gegeben hat und die Anzahl der Vollzeitstellen konstant geblieben ist, könnte man das – nach vielen Jahren steten Wachstums – mit Sorge oder mit Gelas-

senheit betrachten. Steht das für Stillstand oder Stabilität, Rückgang oder Weiterentwicklung?

Tatsächlich ist es irgendwie von allem etwas: Insgesamt ist der Eindruck entstanden, dass sich die Fallzahlen im Kreis Unna so langsam "eingependelt" haben, und es nicht "immer mehr wird". Und wenn nicht immer mehr Familien in entsprechender Not sind, ist das erfreulich. Das Anfrageverhalten der Jugendämter hat sich etwas verschoben; einige Dienste sprechen uns weniger an, andere mehr. Insofern gibt es auch "Rückgang", und dieser Umstand beunruhigt uns wiederum eher etwas. Von Stillstand möchten wir zwar nicht reden, aber es wurden Angebote aufgegeben und so direkt keine neuen Projekte aufgebaut.

Weiter entwickelt haben wir jedoch die Qualität unserer Leistungen über neue bzw. verbesserte Standards, Fort- und Weiterbildung, interne Schulungen und die Überprüfung der Wirksamkeit und der Zufriedenheit unserer Kunden. Die erste Auswertung der "Familienfragebögen" ist erfolgt; d. h. 174 Familien sind am Ende der Hilfe befragt worden; 81 haben den Bogen ausgefüllt, eine Rücklaufquote von 47%, was nicht großartig, aber in Ordnung ist. Das Ergebnis war sehr erfreulich: Zufrieden mit dem Erreichten waren 73% ("ja") und 16% ("eher ja") gegenüber 7% ("eher nein") und 4% ("nein").

Ansonsten ist noch zu erwähnen, dass die Verhandlungen mit unserem "Heimatjugendamt" zur Qualitätsentwicklungs- und Entgeltvereinbarung abgeschlossen wurden. Der Vertrag gilt ab 01.01.2019 für die Dauer von 2 Jahren.

2.6.1 AMBULANTE ERZIEHUNGSHILFEN

Von den Jugendämtern wurde verstärkt unser Konzept 'Flex U3' angefragt, ein Angebot für Mütter, Väter und werdende Eltern mit dem Auftrag der Sicherstellung des Schutzes von Kindern in den ersten 3 Lebensjahren bzw. vor der Geburt. Die Familien werden zum Teil von mehreren Fachkräften an bis zu sieben Tagen in der Woche betreut. Dadurch konnte oftmals ein Wechsel in eine stationäre Einrichtung verhindert werden.

Sowohl im Raum Mitte als auch Nord war die Soziale Gruppenarbeit unverändert hoch gefragt, so, dass wir eine weitere Kinder- und eine Mädchengruppe installieren mussten.

Um den Bedürfnissen unserer "Checker", einer Gruppe für männliche Jugendliche, entgegenzukommen, haben wir das Konzept etwas umgeschrieben; von bislang wöchentlichen Veranstaltungen auf nunmehr 5-tägige Kompakt-Seminare in den Ferien.



2.6.2 <u>ERGÄNZENDE PRAKTISCHE UND</u> <u>FRÜHE HILFEN</u>

10 Familien wurden mit durchschnittlich 150 Stunden praktisch unterstützt, und lediglich ein Kind erhielt eine integrative Betreuung in der Schule. Wegen der schwierigen Rahmenbedingungen müssen wir diese Leistung auf besondere Einzelfälle beschränken.

2.6.3 STATIONÄRE ERZIEHUNGSHILFE

Lebensraum

Die Trainingswohnungen in der "No. 1" wurden von 2 jungen Volljährigen genutzt. Eine Bewohnerin wird im nächsten Jahr eine eigene Wohnung beziehen; ein Bewohner kehrte in den elterlichen Haushalt zurück, da er sich den Anforderungen des Alleinlebens noch nicht gewachsen sah.

Station West

34 Anfragen der Jugendämter führten zu 14 Neuaufnahmen, so dass im Ganzen 23 Jugendliche und junge Volljährige in der Station wohnten. Ein junger Flüchtling aus Eritrea ergriff allen Hürden zum Trotz seine Chance und erreichte sowohl einen Schulabschluss als auch einen Lehrvertrag als Automechatroniker.

Station Nord

Wegen der nachlassenden Zahlen unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge wurde die Arbeit erwartungsgemäß zum 31.08.2018 eingestellt. Die bis dahin dort lebenden jungen Menschen konnten nach fast drei Jahren mit einem guten Gefühl in die "Verselbständigung" gehen.

2.6.4 PROJEKTE UND BESONDERE ANGEBOTE IM QUARTIER

KIDS'HOTEL

An 3 Wochenenden war in Holzwickede das "Hotel" geöffnet und ca. 16 Kindergarten- und Grundschulkinder haben eingecheckt. Das Bergkamener Angebot musste leider pausieren.

Vater-Kind-Wochenende

In Kooperation mit den Kindergärten und Sozialen Diensten wurden 2 Wochenenden "Väter an den Start" veranstaltet. Die Resonanz war großartig, die Väter begeistert.

Integrative Tagesgruppe

In diesem mit dem DRK-Kinderhort erfolgreich durchgeführten Kooperations-Konzept werden Grundschulkinder ergänzend durch unsere Coaches im Rahmen der Erziehungshilfe betreut. Leider wurde es seltener angefragt und zählte 2018 lediglich 4 Kinder.

Schulprojekte

"Cybermobbing" und "Unterwegs im Internet" waren weiterhin hoch aktuelle Themen, zu denen an 3 Schulen Workshops durchgeführt wurden.

Jungenarbeit im Frauenhaus

Das ist eine neue Kooperation mit dem Frauenforum Unna unter der Zielsetzung der Hilfe für Mütter und Kinder mit Gewalterfahrung. Durch Angebote unserer Coaches erhalten die Kinder die Möglichkeit, ein neues Männerbild zu entwickeln. Im Durchschnitt profitierten 2 bis 10 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren davon.

2.6.5 <u>SCHULSOZIALARBEIT IM RAHMEN</u> <u>DES BILDUNGS~ UND</u> <u>TEILHABEPAKETES</u>

Die Fortsetzung der Arbeit wurde zur Freude der Mitarbeitenden und der beiden weiterführenden und 7 Grundschulen bis 2022 vertraglich gesichert. An den Grundschulen lag der Schwerpunkt auf der Sozialkompetenzförderung, ferner Deeskalationsmaßnahmen in störungsreichen Lerngruppen sowie in allen 4. Klassen Projekte zum Übergang in die Sekundarstufe 1. Außerdem waren die Schulsozialarbeiter Ansprechpartner in aktivierenden Pausenangeboten. Gefragt war ihr Rat von Kindern, Eltern und Lehrern zu schulischen und persönlichen Themen einschließlich des Bildungs- und Teilhabepaketes. Neben der täglichen Beratung und den Sozialtrainings wurden an der Gesamtschule erstmals "Medienscouts" ausgebildet, Schüler, die zum Thema "Cybermobbing" unterstützen und aktiv werden.

3. <u>SCHLUSSBEMERKUNG</u>

Einleitend haben wir zwei Aspekte besonders hervorgehoben; dazwischen haben wir über viele Details berichtet, über die es sich auch lohnte, weitere vertiefende Ausführungen zu machen; jetzt am Ende ist es kaum möglich, angesichts der Verschiedenartigkeit der Aktivitäten ein zusammenfassendes Resümee zu ziehen.

Vielleicht sollte der Berichterstatter selbst das auch gar nicht tun, sondern diese Aufgabe den Leser/innen überlassen. Wir hoffen jedenfalls, dass Sie sich ein Gesamtbild machen konnten und einen aussagekräftigen Eindruck erhalten haben. So danken wir für das Interesse, für alle Verbundenheit und Unterstützung und verbleiben bis zum nächsten Jahr

Ihr VSI Schwerte e. V.

Schwerte, im September 2019



4. ÜBERSICHT DER ADRESSATEN UND DER PERSONALAUSSTATTUNG

Aufgabe	Leistung		Personalanzahl				
	Fälle / Teilnehmer	(Vorjahr)	Beschäf- tigte	Vollzeit- stellen	Freie Mit- arbeiter	Prakti- kanten	Ehren- amtliche
1.0 Vereinsorganisation			1	0,07	2	0	13
2.1 Brücke-Projekt / Einzelfälle	113	124	2	1,36	0	0	0
 Arbeitsauflagen 	52	56					
Betreuungsweisungen	15	27					
 Täter-Opfer-Ausgleich 	29	18					
• Selbstmelder	17	23					
2.2 Arbeitsauflagen Erwachsene	76	87	0	0,00	0	0	0
• Umwandlung Geldstrafe	13	17					
 Bewährungsauflage 	23	23					
• Zuweisung durch Gerichtshilfe (AG)	14	18					
Zuweisung durch Amtsgericht	5	8					
Selbstmelder	21	21					
2.4 Stadtparkszene	237	160	3	1,87	0	2	0
• Einzelfallhilfe	175	96					
Rathauskeller	30	35					
• Weihnachtsfeiern	32	29					
2.5 Quarterback	565	639	2	0,50	5	0	0
Aufsuchende Arbeit	148	105					
Maßnahm. Sozialraum/Schule	185	325					
 Kooperationsangebote 	220	200					
 Vermittlung 	12	9					
2.6 Faktor Ruhr	2.797	1.860	3	1,50	13	1	0
Night Soccer	44	30					
• Tor 7	15	6					
• (Mobile) Quartierstationen	40	16					
• Streetmovez	12	12					
 Hip Hop 	20	15					
 Spray and stay 	4	34					
• Halfpipe	40	20					
Aktionstage	1.981	1.227					
• jump across	20	80					
• Ad-Hoc-Angebote in den Stadtteilen	621	420					
Gesamt	3.788	2.870	11	5,30	20	3	13

Der Weg zum Gleis 7 ist noch weit

Intervention

Jugend-Treffen auf dem Schulhof stören Nachbarn



Christophorus-Spende

Feuerwehr feierte

mit Spaß und Sozialarbeit



Wortkaskaden mit Vom Stadtpark zu Gleis 7 Erich Füllgrabe

Freischaffender Künstler ist bei "Montags im Museum" zu Gast.



VSI





SCHWERTE. Nach dem sechsten Gleis, wo die Triebwagen nach Iserlohn halten, ist Schluss im Bahnhof. Bald soll er ein weiteres erhalten – aber nicht für Züge.





Bunte Bilder für Bahnkunden

Lokalmatadore siegen auf dem Bolzplatz



Buntes Fest für Kinder

23. April groß gefeiert. Die Schule aus, und Kinder dürfen all das tur

Prävention



Kicken, wenn andere schlafen









Ferienzeit ist Urlaubszeit aber nicht für alle



Akrobatik, Graffiti und Reiten

Mit BMX durch die Rohrmeisterei





Problemfall Stadtpark



Einfach mehr aus sich machen











Verständnis für beide Seiten









Politiker fordert Alkoholverbot in der Innenstadt BAR













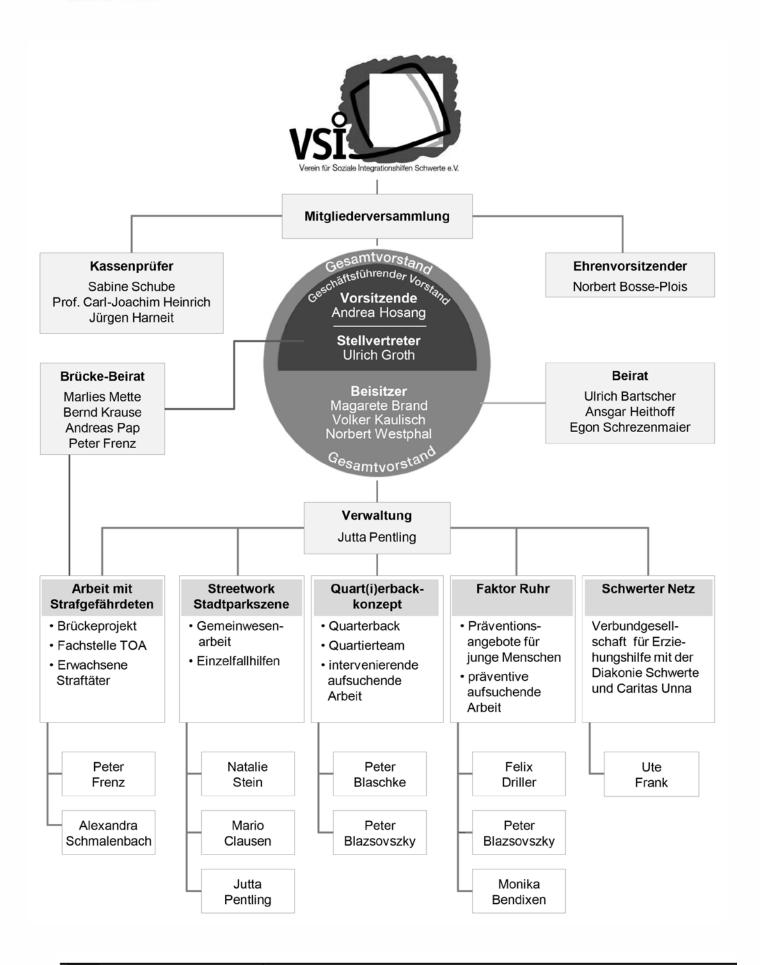
Neues Zuhause für "Tor 7"













H Y H Z O Y



VSI Geschäftsstelle

Peter Frenz, Dipl.-Sozialpädagoge Jägerstraße 5 58239 Schwerte

Telefon: (0 23 04) 1 49 94 Telefax: (0 23 04) 93 93-590 E-Mail: info@vsi-schwerte.de

Stadtpark Kontakt

Mario Clausen, Streetworker Jägerstraße 5 58239 Schwerte

Telefon: (0 23 04) 93 93-573 Mobil: 0163 733 01 36 E-Mail: stadtpark@vsi-schwerte.de

Quarterback-Büro

Peter Blaschke, Quarterback Jägerstraße 5 58239 Schwerte

Telefon: (0 23 04) 93 93-55 Mobil: 0179 888 45 43

E-Mail: quarterback@vsi-schwerte.de

Faktor Ruhr

Felix Driller, Sozialarbeiter B.A. Jägerstraße 5 58239 Schwerte

Telefon: (0 23 04) 93 93-573 Mobil: 0163 733 01 34

E-Mail: faktor-ruhr@vsi-schwerte.de

Schwerter Netz

Ute Frank, Dipl.-Sozialarbeiterin Jägerstraße 5 58239 Schwerte

Telefon: (0 23 04) 93 93-50 Telefax: (0 23 04) 93 93-590 E-Mail: info@schwerter-netz.de



Streetlife – Haus der Jugendstraßenkultur

Peter Blazsovszky, Streetworker Kampstraße 7

58239 Schwerte

Mobil: 0163 733 01 02

E-Mail: faktor-ruhr@vsi-schwerte.de

